

## Pre-Conference

# Geben und Schenken: Gabenökonomie im Horizont der Digitalisierung 22. April 2021

## Statements

Paneldiskussion

### Leonhard Dobusch

Wenn von neuen, digitalen Ökonomien des Teilens, der Sharing Economy, die Rede ist, wird oft nicht genug zwischen marktlichen und allmende-basierten Varianten unterschieden. Hinzu kommt, dass neue Formen gabenbasierter Remix- und Meme-Kulturproduktion vor allem in kommerziellen Plattformkontexten gedeihen, was die Relevanz von digitaler Markt-Allmende-Hybridität unterstreicht.

### Felix Stalder

Geben lässt sich nicht ohne Nehmen denken. Gerade in komplexen Problemlagen ist es die Freiheit der Aneignung, die erlaubt, etwas Generisches (für alle bereits Bestehendes) für einen spezifischen Kontext relevant zu machen, sei das in Form eines Remixes, oder einer Softwaremodifikation.

### Jasmin Schreyer

Während soziale Praktiken des Teilens so alt wie die Menschheit selbst sind, konnte das relativ junge Phänomen der digitalen Sharing Economy erst mit der Entwicklung und Verbreitung des Internets entstehen und einen globalen wechselseitigen Austausch entlang digitaler Plattformen etablieren. Der Gabentausch als kulturelle Grundlage von Gemeinschaften ist im virtuellen Raum jedoch in einigen wesentlichen Punkten, vor allem in Bezug auf die Reziprozitätsdimension, von der analogen Variante zu unterscheiden.

### Volker Stocker

Im Zuge der voranschreitenden Digitalisierung ergeben sich für Plattformanbieter neue und kostengünstige Möglichkeiten zur Sammlung, Verarbeitung und (Echtzeit-)Auswertung riesiger Datenmengen. Während sich „Gesetzmäßigkeiten“ der Digitalen Ökonomie (teilweise) von denen der traditionellen Ökonomie unterscheiden, ergibt sich eine Vielzahl von Herausforderungen und Fragestellungen, z.B.: Welche Ansätze des Datenteilens gibt es und wie sind diese zu beurteilen? Wie sollte Datenzugang organisiert werden? Welche Rolle spielt Datenaltruismus?

### Elfie Miklautz

Ausgehend von einem am Übergang zur Moderne angesiedelten Gabentauschgeschehen, an dem sich der Wandel der gesellschaftlichen Semantik in Bezug auf ökonomische Praktiken veranschaulichen lässt, stellt sich die Frage, mit welcher Art von Semantik wir es in der digitalisierten Gabenökonomie zu tun haben. Welche Euphemisierungen finden statt, wieviel Gratia steckt tatsächlich im gratis zur Verfügung gestellten?

Impulsvortrag

**Frank Adloff**

### **Die Logik der Gabe**

Sind Gabenbeziehungen auf das Prinzip des Tausches zurückzuführen? Wie verhalten sich Gabenbeziehungen zu Eigennutzmotiven, zu Normen und zum Prinzip der Reziprozität? Mögliche Antworten sollen aus Sicht eines soziologischen Paradigmas der Gabe formuliert werden.

Impulsvortrag

**Michael Hutter**

### **Gegengabe und Weitergabe bei Informationsgütern**

Wie kommt die Kultur des gegenseitigen Schenkens in *sharing communities* vor? Wie findet die Tradition der Weitergabe von Überschuss statt, wenn Netzwerke der Verteilung und der Vervielfältigung privat, und wenn sie communitär betrieben werden?

## Curricula Vitae und Publikationen

**Frank Adloff** ist Professor für Soziologie, insbesondere Dynamiken und Regulierung von Wirtschaft und Gesellschaft, an der Universität Hamburg. Er ist dort Co-Leiter der DFG-Kolleg-Forschungsgruppe „Zukünfte der Nachhaltigkeit“. Zuvor hatte er eine Professur an der Universität Erlangen-Nürnberg und Fellowships an der New School for Social Research (NYC), dem EUI (Florenz) und dem Centre for Global Cooperation Research (Duisburg) inne. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Sozialtheorie, Gabe und Konvivialität, Zivilgesellschaft und Nachhaltigkeit.

### Publikationen (Auswahl):

gem. mit Sighard Neckel (Hg.), *Gesellschaftstheorie im Anthropozän*, Frankfurt/New York: Campus 2020; gem. mit Benno Fladvad, Martina Hasenfratz, Sighard Neckel, *Imaginationen von Nachhaltigkeit*, Frankfurt/New York: Campus 2020; *Politik der Gabe*, Hamburg: Nautilus 2018; *Gifts of Cooperation, Mauss and Pragmatism*, London: Routledge 2016.

**Leonhard Dobusch** forscht als Professor für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Organisation an der Universität Innsbruck, u.a. zu organisationaler Offenheit und dem Management digitaler Gemeinschaften. Studien der Wirtschaftswissenschaft (2003) und Rechtswissenschaft (2004) an der Universität Linz, Promotion 2008 im DFG-Graduiertenkolleg „Pfade organisatorischer Prozesse“ an der Freien Universität Berlin. Danach Postdoc am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln und zunächst als Postdoc, ab 2012 als Juniorprofessor für Management an der FU Berlin tätig, unterbrochen durch Aufenthalte als Gastwissenschaftler an der Stanford Law School sowie dem Wissenschaftszentrum Berlin. Er ist Mitgründer und wissenschaftlicher Leiter der Momentum-Kongressreihe sowie des Wiener Momentum Instituts und seit 2016 für das „Internet“ Mitglied im ZDF Fernsehrat.

### Publikationen (Auswahl):

gem. mit Maximilian Heimstädt, „Predatory publishing in management research: A call for open peer review“, in: *Management Learning*, Volume 50 (5), 2019, 607–619; Dynamics of the Sharing Economy between „Commons and Commodification“, in: *Momentum Quarterly*, Volume 8 (2), 2019, 109–115; gem. mit Jakob Kapeller, „Open Strategy-making with Crowds and Communities: Comparing Wikimedia and Creative Commons“, in: *Long Range Planning*, Volume 51 (4), 2018, 561–579; gem. mit Dennis Schoenborn, „Fluidity, Identity and Organizationality: The Communicative Constitution of Anonymous“, in: *Journal of Management Studies*, Volume 52 (8), 2015, 1005–1035.

**Michael Hutter** ist Professor Emeritus am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB). Von 2008–2014 war er Direktor der Forschungsabteilung „Kulturelle Quellen von Neuheit“ am WZB und Forschungsprofessor am Institut für Soziologie der Technischen Universität Berlin. Von 1987–2007 hielt er den Lehrstuhl für „Theorie der Wirtschaft und ihrer gesellschaftlichen Umwelt“ an der Universität Witten/Herdecke. Er studierte Mathematik und Wirtschaftswissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Portland State University und der University of Washington in Seattle.

### Publikationen (Auswahl):

„Three Modes of Valuation“, in: *Valuation Studies* 8.1, 2021; „Der Innovationsbegriff in der Kunst“, in: Birgit Blättel-Mink, Ingo Schulz-Schaeffer, Arnold Windeler (Hg.), *Handbuch Innovationsforschung*, Wiesbaden: Springer VS 2019; gem. mit Ignacio Fariás, „Sourcing newness: ways of inducing indeterminacy“, in: *Journal of Cultural Economy* 10.5, 2017, 434–449; *Ernstes Spiel. Geschichten vom Aufstieg des ästhetischen Kapitalismus*, Paderborn: Wilhelm Fink 2015; gem. mit Ariane Berthoin Antal und David Stark (Hg.), *Moments of Valuation. Exploring Sites of Dissonance*, Oxford U. Press 2015.

**Elfie Miklautz** ist Professorin am Institut für Soziologie und empirische Sozialforschung der Wirtschaftsuniversität Wien. Sie studierte Soziologie und Pädagogik in Klagenfurt und Wien und hatte Forschungsaufenthalte in Florenz und London. Sie promovierte an der Universität Wien („Kristallisierter Sinn. Zur soziologischen Theorie des Artefakts“) und habilitierte an der Wirtschaftsuniversität Wien zum Thema Gabentausch. Elfie Miklautz forscht an den Schnittstellen von Wissenschaft und Kunst, zur symbolischen Ökonomie, materiellen Kultur und Musikästhetik.

Publikationen (Auswahl):

„Illusionäre Gaben: Zur Logik des ‚als ob‘“, in: Ingrid Hentschel (Hg.), *Die Kunst der Gabe. Theater zwischen Autonomie und sozialer Praxis*, Bielefeld: Transcript Verlag 2019; „Die Kunst im Unbedachten. Dummheit als Methode“, in: *Wespennest 174* (2018); gem. mit Wilhelm Berger (Hg.), *Neugier. mehr zeigen*, Paderborn: Wilhelm Fink 2017; gem. mit Adreis Echzehn, „al niente - a dissolution. Thinking in Images and Sounds“, in: Paolo de Assis und Paolo Giudici (Hg.), *The Dark Precursor. Deleuze and Artistic Research, Volume II: Image, Space, and Politics*, Leuven: Presses universitaires de Louvain 2017; *Geschenkt. Tausch gegen Gabe – eine Kritik der symbolischen Ökonomie*, München: Wilhelm Fink 2010.

**Birger P. Priddat** ist Seniorprofessor für Wirtschaft und Philosophie an der Universität Witten/Herdecke, sowie der Zeppelin Universität in Friedrichshafen. Seine Forschungsschwerpunkte sind Wirtschaftsphilosophie, Institutionenökonomie, Theoriegeschichte der Ökonomie und digital economics. Birger P. Priddat hat etliche Ämter in Gremien, Verbänden und Firmen inne und ist manchmal als Berater tätig. Er ist ebenfalls Herausgeber verschiedener Schrifreihen, darunter beispielsweise *Beiträge zur Geschichte der deutschsprachigen Ökonomie* (gem. mit H. Rieter und J. Zweynert, Metropolis Verlag).

Publikationen (Auswahl):

gem. mit Wolf Dieter Enkelmann, *Genie und Routine. Beiträge zur Philosophie des Unternehmertums*, Marburg: Metropolis 2020; *Arbeit und Muße. Über die europäische Hoffnung der Verwandlung von Arbeit in höhere Tätigkeit*, Weimar bei Marburg: Metropolis 2019; gem. mit Philip Kovce (Hg.), *Bedingungsloses Grundeinkommen. Grundlagentexte*, Berlin: Suhrkamp 2019; *Erwartung, Prognose, Fiktion, Narration. Zur Epistemologie des Futurs in der Ökonomie*, Weimar bei Marburg: Metropolis 2016; *Economics of Persuasion. Ökonomie zwischen Markt, Kommunikation und Überredung*, Weimar bei Marburg: Metropolis 2015.

**Jasmin Schreyer** ist seit Juli 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Nuremberg Campus of Technology der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg. Von November 2017 bis Dezember 2020 arbeitete sie an der Universität Stuttgart in dem Projekt „Digitale Projektgemeinschaften als Innovationsinkubatoren“. Sie studierte Soziologie, politische Wissenschaft und Philosophie und beschäftigt sich derzeit unter anderem mit digitalisierten Arbeitsbeziehungen, die durch Plattformorganisationen vermittelt und etabliert werden. Hierbei liegt der Fokus zum einen auf der sogenannten Sharing Economy, die eine Vielzahl an heterogenen Gemeinschafts- und Geschäftsmodellen umfasst, und zum anderen auf dem Spannungsverhältnis Mensch-Technik, das zwischen Autonomie und Kontrolle changiert.

Publikationen (Auswahl):

gem. mit Jan-Felix Schrape, „Digitale Plattformen in kommerziellen und gemeinwohlorientierten Arbeitszusammenhängen“, Düsseldorf: Hans-Böckler-Stiftung (in Vorbereitung), *Sharing ≠ Sharing Economy. Ausprägungen der digitalen Sharing Economy im Lebensmittelsektor*, Discussion Paper 3, Stuttgart: Stuttgarter Beiträge zur Organisations- und Innovationssoziologie 2020; „Das Phänomen der Sharing Economy am Beispiel des Foodsektors“, Düsseldorf: Hans-Böckler-Stiftung, Working Paper Forschungsförderung 145

(2019); gem. mit Jan-Felix Schrape, „Algorithmische Arbeitskoordination in der plattformbasierten Gig Economy. Das Beispiel Foodora“, in: *Arbeits- und Industriesoziologische Studien* 11 (2), 2018, 262–278.

**Felix Stalder** ist Professor für Digitale Kultur und Theorien der Vernetzung an der Zürcher Hochschule der Künste, Vorstandsmitglied des World Information Institute in Wien, Mitglied des freien Forschungsprojekts „Technopolitics“ und langjähriger Moderator der internationalen Mailingliste <nettime>. Er beschäftigt sich mit dem Wechselverhältnis von Gesellschaft, Kultur und Technologien, und forscht u.a. zu Digitalität, Netzkultur, Urheberrecht, Commons, Privatsphäre, Kontrollgesellschaft und Subjektivität.

Publikationen (Auswahl):

gem. mit Shusha Niederberger und Cornelia Sollfrank (Hg.), *Aesthetics of the Commons*, Zürich/Berlin: Diaphanes 2021; gem. mit Mélanie Dulong de Rosnay, „Digital commons“, in: *Internet Policy Review*, 9 (4) 2020; „Von der Teilnahme zur Aneignung. Ein Horizont künstlerischer Praxis?“, in: *Springerin*, 4/2019; *Der Autor am Ende der Gutenberg Galaxis*, buch & netz 2014; *Kultur der Digitalität*, Berlin: Suhrkamp 2016; gem. mit Wolfgang Sützl, Ronald Maier, Theo Hug (Hg.), *Cultures and ethics of sharing =: Kulturen und Ethiken des Teilens*, Innsbruck: Innsbruck Univ. Press 2012.

**Volker Stocker** ist Ökonom und Internetforscher. Er ist Postdoc in der Internet Network Architecture (INET) Gruppe an der TU Berlin und Leiter der multidisziplinären Forschungsgruppe "Arbeit und Kooperieren in der Sharing Economy" am Weizenbaum-Institut für die Vernetzte Gesellschaft (Deutsches Internet-Institut). Er ist Mitglied der "Digitalizing Infrastructure Expert Group (DIGEX)" an der Florence School of Regulation am European University Institute und hat eine führende Rolle im International Telecommunications Society Friendship Circle of Europe inne. In seiner häufig interdisziplinären Forschung untersucht er die Auswirkungen der Digitalisierung auf Wirtschaft und Gesellschaft. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen die Sharing- und Gig Economy, die Ökonomie und Evolution digitaler Plattformen und des Internet-Ökosystems sowie Internet Policy.

Publikationen (Auswahl):

*Innovative Capacity Allocations for All-IP Networks: A Network Economic Analysis of Evolution and Competition in the Internet Ecosystem*, Nomos: Baden-Baden 2020; gem. mit Georgios Smaragdakis und William Lehr, „The State of Network Neutrality Regulation“, in: *ACM SIGCOMM Computer Communication Review*, 50(1), 2020, S. 45–59; gem. mit Aaron Kolleck, „Carsharing in der Krise: Das Ende des Teilens?, Kurz kommentiert“, in: *Wirtschaftsdienst*, 100(7), 2020, S. 478; gem. mit Günter Knieps (Hg.), *The Future of the Internet: Innovation, Integration and Sustainability*, Nomos: Baden-Baden 2019.

Mit freundlicher Unterstützung

